

## **Erläuterungen zur Beschlussvorlage: Co-Finanzierung Naturschutzgroßprojekt „Thüringer Kuppenrhön“ durch den Landkreis Wartburgkreis**

### Förderprogramm "chance.natur"

Naturschutzgroßprojekte (NGP) werden durch den Bund seit 1979 mit dem Förderprogramm "chance.natur" unterstützt. Dabei werden großflächige Gebiete gefördert, denen aus nationaler Sicht eine besondere Bedeutung für den Naturschutz zukommt. Beim Programm handelt es sich um einen der größten Fördermittel für den Naturschutz in Deutschland. Es hat derzeit einen jährlichen Etat von 14 Millionen Euro. Förderfähige Projekte werden anhand der Kriterien "Repräsentanz", "Großflächigkeit", "Naturnähe", "Gefährdung" und "Beispielhaftigkeit" ausgewählt.

### Anlass für das Naturschutzgroßprojekt „Thüringer Kuppenrhön“

Die Rhön ist eine vom Menschen geprägte Kulturlandschaft. Das Bild dieses Mittelgebirges – Wiesen/Weiden, Äcker, Siedlungen und Waldgebiete - entstand vorwiegend durch Nutzung und gehört zu den 30 Hot-Spot Regionen der Biologischen Vielfalt in Deutschland.

Ursprung der hohen Wertigkeit ist die nachhaltige Landnutzung. Durch Nutzungsintensivierung oder -aufgabe ist die hohe Struktur- und Artenvielfalt zunehmend gefährdet. Der zunehmende Rückgang wertvoller Lebensräume und Arten, z.B. auch vieler Insektenarten, in dem hier betrachteten Fokusraum, dem Abschnitt des Nationalen Naturmonuments Grünes Band im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, ist alarmierend.

Aufgabe des Projekts „Thüringer Kuppenrhön“ (ab 2020) ist, diesem Trend entgegenzuwirken.

**Nach den Erfahrungen aus dem Naturschutzgroßprojekt „Thüringer Rhönhutungen“ (2002 – 2016) ist der Träger des Projekts, der Landschaftspflegeverband „BR Thüringische Rhön“ (LPV Rhön) bestrebt, gemeinsam mit der Heinz Sielmann Stiftung (HSS) die am ehemaligen Grenzstreifen im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön in Thüringen gelegenen Flächenabschnitte nachhaltig für Naturschutz und Landnutzung zu entwickeln.**

### Projektziele

**Typische naturnahe Strukturen** (z.B. Steinwälle, alte Obstbäume) und Lebensräume (z.B. Moore, Bergwiesen, Kalkmagerrasen und Wacholderheiden) sollen sich in eine nachhaltig genutzte Landschaft einfügen.

Auf **extensive Rinderbeweidung und Mahd sowie Hüteschafhaltung** wird besonderes Augenmerk gelegt. Die Stärkung dieser Strukturen hilft, das Alleinstellungsmerkmal der Rhön unter den deutschen Mittelgebirgen – die waldfreien Kuppen und die hohen Anteile an Wiesen und Weiden zu erhalten.

Durch Vernetzung soll ein **wirksamer Biotopverbund** gebildet werden. Dieser soll auch die angrenzenden Regionen des UNESCO-Biosphärenreservats und des „Grünen Bandes“ verbinden.

Zahlreiche Arten profitieren hiervon, als Zielarten seien hier der **Goldene Schreckenfaller, das Braunkehlchen, die Kreuzotter und die Orchideenart Frauenschuh** genannt.

Eine wichtige Rolle wird im Projekt die **Bekämpfung von Neophyten** wie Stauden-Lupine und Riesenbärenklau spielen. Diese Arten überwuchern heimische Lebensräume, verdrängen typische Arten und manche, wie der Riesenbärenklau, gefährden zugleich die Gesundheit.

### Vorteile des Projektes für die Rhön

- **Mit diesem Projekt wird ein Beitrag zu den gesetzlichen Verpflichtungen des Landkreises geleistet, da gemäß § 15 Abs. 4 Thüringer Naturschutzgesetz (ThürNatG) bei Aufgabe der wirtschaftlichen Nutzung von gesetzlich geschützten Biotopen die zuständige untere Naturschutzbehörde verpflichtet ist, eine dadurch entstehende Beeinträchtigung abzuwehren.**
- Durch das Naturschutzgroßprojekt können **hohe Fördersummen in ländliche Regionen gelenkt** werden (90% von Bund/ Land).

- durch die Beteiligung der Heinz-Sielmann-Stiftung werden zwei Drittel des verbleibenden Eigenanteils von einem weiteren überregionalen Partner übernommen.
- **nur ein Drittel des Eigenanteils (3,3 % der Gesamtsumme) muss direkt von der Region aufgebracht werden**
  - dieses Drittel verteilt sich gleich auf die Stiftung Naturschutz Thüringen (SNT), den Landkreis Wartburgkreis und den Landkreis Schmalkalden-Meiningen.
  - dafür, das von 2020 – 2030 ca. 7,5 Mio. € in die Thüringer Rhön fließen können, sind Finanzmittel des LK WAK in Höhe von nur 1,1% nötig.
- Der überwiegende Teil der Maßnahmen soll durch **einheimische Firmen** umgesetzt werden, dies gewährleistet eine zusätzliche **Wertschöpfung in der Region**. (Erfahrungen des NGP „Thüringer Rhönhutungen“: ca. 75% der Mittel).
- Damit wird auch ein **Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen** geleistet.
  - Vorteile haben hiervon:
    - landwirtschaftliche Betriebe der Rhön und Landschaftspflege-Unternehmen
  - aber auch:
    - Handwerksbetriebe (z.B. Schlossereien für Tier-Tränkenbau)
    - Grafikbüros (z.B. zur Gestaltung von Infomaterial/ Ausstellungen)
    - Projektpersonal welches in der Region gebunden wird.
- trotz der weitgehend überregionalen Finanzierung steht mit dem **Landschaftspflegeverband „BR Thüringische Rhön“ e.V. ein erfahrener und in der Region bewährter Partner** für die Projekt-Trägerschaft durch die gGmbH „Thüringer Kuppenrhön“ zu Verfügung.
- **Tourismus und Gastronomie in der Region** werden unterstützt
  - z.B. durch die Anlage von Informationsangeboten (Erlebniswege o.ä.),
  - die Offenhaltung der Landschaft und damit der Erhalt des Alleinstellungsmerkmals der Rhön → die offenen Fernen,
  - Angebot von Exkursionen/ Festen/ Tagungen.
- Stärkung der Ziele, die im **Rahmenkonzept des UNESCO-Biosphärenreservates Rhön** festgehalten wurden.
- **Erhaltung der Biologischen Vielfalt** (z.B. Artenschutz Goldener Scheckenfalter, Frauenschuh) und der Eigenarten der Rhöner Landschaft (Obstbäume, bunte Wiesen) wird sichergestellt.

### Ablauf des Projektes

Das Naturschutzgroßprojekt besteht aus 2 Teilen. In Projekt I erfolgt die Erstellung des Pflege- und Entwicklungsplanes (PEP) durch Fachplaner. Dieser PEP wird zum Abschluss von Projekt I mit allen betroffenen Akteuren (u.a. Verwaltungen, Landwirte, Kommunen, Forst) in der Region abgestimmt. Die abgestimmte Fassung des PEP ist Grundlage für die Beantragung der eigentlichen Maßnahmenumsetzung in Projekt II. Der Förderzeitraum des Bundes wird sich für Projekt I von 2020 – 2023 und für Projekt II voraussichtlich von 2023 - 2030 erstrecken.

### Beteiligung des Landschaftspflegeverbandes „BR Thüringische Rhön“ e.V.

Der LPV Rhön ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein, mit starkem Rückenhalt in der Region.

Durch die Struktur als gemeinnütziger Verein hat er keine gewinnbringenden Einnahmen. Durch die Mitgliederbeiträge wird der Betrieb der Geschäftsstelle aufrechterhalten. Für Maßnahmen (Naturschutz, Landschaftspflege, Öffentlichkeitsarbeit und Beratung) müssen Projektmittel akquiriert werden.

Das Naturschutzgroßprojekt „Thüringer Kuppenrhön“ soll voraussichtlich 7,5 Mio Euro umfassen. Dabei trägt der Bund 75 %, der Freistaat Thüringen 15 %, der Eigenanteil (EA) des Projektträgers beträgt 10 %, hier die gGmbH „Thüringer Kuppenrhön“.

Der LPV Rhön signalisierte gegenüber den Fördermittelgebern von Anfang an, dass die Finanzierung des zehnpromzentigen Eigenanteils für dieses Projekt nicht allein von der Region gestemmt werden kann. Das TMUEN brachte daraufhin mit der Heinz-Sielmann-Stiftung (HSS) eine neue Partnerin in die Rhön, die bereit ist zwei Drittel des Eigenanteils zu übernehmen und ihr Knowhow bei der Projektentwicklung einzubringen.

In der Trägerkonstellation des Projektes, der gGmbH „Thüringer Kuppenrhön“, werden die finanzielle Stärke der HSS mit der Regionalkennntnis, (Naturschutzgroß)-Projekterfahrung und Vernetzung des LPV Rhön verbunden.

### **Ausblick: Perspektiven zum Aufrechterhalt der Erfolge nach Projektende – Folgekonzeption**

*Die Entwicklung einer Perspektive zum dauerhaften/langfristigen Aufrechterhalt der Erfolge nach Projektende ist eine Forderung des Bundes. Dazu müssen sich Land und Projektträger im Rahmen der Verfügbarkeit der jeweiligen Haushaltsmittel verpflichten, um Rückzahlungsforderungen von Projektmittel durch den Bund zu vermeiden.*

*Es ist davon auszugehen, dass der Freistaat Thüringen den größten Teil der Folgefinanzierung übernehmen wird, ähnlich wie es bereits beim Naturschutzgroßprojekt „Thüringer Rhönhutungen“ erfolgt.*

*Projektträger ist die gGmbH „Thüringer Kuppenrhön“ mit den Gesellschaftern Heinz Sielmann Stiftung und Landschaftspflegeverband „BR Thüringische Rhön“ e.V..*

*Dabei ist die HSS ein finanzstarker Partner, der auch nach Projektende die Beteiligung für die Finanzierung der Projektnachsorge anteilig bereitsteht. Die Stiftung Naturschutz Thüringen (SNT) als Träger des Nationalen Naturmonumentes Grünes Band hat ein starkes Interesse einer Optimierung desselben und somit ebenfalls an der anteiligen Finanzierung der Projektnachsorge.*

*Durch die Konstellation mit diesen beiden finanzstarken Partnern wird die Finanzierung der Folgekonzeption wesentlich breiter aufgestellt sein als im bereits abgeschlossenen Naturschutzgroßprojekt „Thüringer Rhönhutungen“, dessen alleiniger Träger der LPV Rhön war. Mögliche Anteile an der Folgefinanzierung sollten demnach für die Landkreise Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis voraussichtlich deutlich geringer ausfallen.*

*Der LPV Rhön kann als vor Ort tätiger Verein in bewährter Weise, mit sehr guten Kontakten zu Kommunen, Verwaltungen, Landwirtschaft, Forst und Naturschutz die Projektnachsorge koordinieren.*